

## **Der pädagogische Gedanke der Eichhörnchenbande**

Unser Konzept versteht sich nicht als starrer Handlungsrahmen, innerhalb dessen die ErzieherInnen zu agieren haben.

Vielmehr soll es wie die Wurzeln eines Baumes sein, die ihm Halt geben, ihn nähren, wachsen und gedeihen lassen.

Unserer Eichhörnchenbande soll der Wald ein "Zuhause" werden, wo sie mit allen Sinnen erfahren, Gemeinschaft erleben, Abenteuer bestehen, den liebevollen Umgang mit der Natur verinnerlichen und so unbeschwert wie irgend möglich aufwachsen kann.

Ein Kindergarten mitten in der Natur – ohne Mauern, Türen und Fenster – ist ein Platz, an dem, wie nirgendwo sonst, eine ganzheitliche Erziehung, die Körper und Seele vereint anspricht, verwirklicht werden kann.

### **Aufgaben und Möglichkeiten der ErzieherInnen**

In enger Zusammenarbeit mit den Eltern und dem "pädagogischen Gedanken der Eichhörnchenbande" als Leitfaden, gestalten die ErzieherInnen den Tag im Wald eigenverantwortlich frei und kreativ.

Die ErzieherInnen begleiten die Kinder, geben Anregungen, vermitteln Wissen und Fertigkeiten, ganz den individuellen Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes entsprechend. Die Kinder werden in ihrem Tun im Sinne des Montessori-Gedankens "HILF MIR ES SELBST ZU TUN !" unterstützt.

Die ErzieherInnen gehen sorgsam mit der Natur um. Sie verfügen über Fachkenntnisse, die sie an die Kinder wie auch an die Eltern weitergeben können.

Die Eltern werden über geplante Aktivitäten informiert und unterstützen gegebenenfalls die ErzieherInnen.

Die ErzieherInnen stehen den Eltern für persönliche Einzelgespräche zur Verfügung.

Die ErzieherInnen organisieren zusammen mit der Vorstandschaft Elternabende und Feste.

Die ErzieherInnen sind über das Waldhandy stets erreichbar.

### **Mitwirkung der Eltern**

Auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen wird besonderer Wert gelegt.

Die Eltern wirken bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen und Aktionen mit. Sie unterstützen die ErzieherInnen bei Ausflügen und tragen zur Instandhaltung des Bauwagens und der Gerätschaften bei. Eine abwechselnde Mitarbeit der Eltern ist erwünscht.

## **Die Gesundheit unserer Waldkinder**

Spaß und Freude draußen in der Natur bei Sonnenschein aber auch bei Wind und Wetter zu erleben, regt das Immunsystem an und stärkt es nachhaltig. Waldkinder sind den Infektionskrankheiten, die gewöhnlich in geschlossenen, geheizten Räumen übertragen werden, weniger ausgesetzt. Erkältet sind Waldkinder auch, nur ist ein Schnupfen im Freien leichter zu ertragen.

Zum Schutz vor Zeckenbissen tragen die Kinder immer langärmelige Kleidung, lange Hosen, feste Schuhe und eine Kopfbedeckung. Vor der gemeinsamen Brotzeit, waschen sich die Kinder die Hände, damit der Fuchsbandwurm nicht aufgenommen werden kann. (siehe "Die Natur und ihre Gefahren") Dass die Früchte des Waldes nicht zu essen sind, lernen die Kinder vom ersten Tag im Wald an.

Im Bauwagen wird eine Erste-Hilfe-Ausrüstung, eine homöopathische Notfallapotheke sowie wichtige Notfall-Telefonnummern und die Telefonnummer der Eltern aufbewahrt.

## **Der natürliche Bewegungsdrang der Kinder**

Waldkinder haben Spaß an der Bewegung. Sie laufen auf unebenem Waldboden, klettern auf Bäume, balancieren auf umgestürzten Bäumen, hangeln an Ästen ... und erlangen dabei ganz spielerisch Selbstsicherheit, Selbstvertrauen, Kraft und Ausdauer. Sie schulen unbewusst ihren Gleichgewichtssinn und lernen Arme und Beine zu koordinieren.

## **Kreativität und Phantasie**

Der Wald und seine vielen Geheimnisse bietet unseren Kindern unbegrenzte und oft auch ungeahnte Spielmöglichkeiten. Vorgefertigtes Spielzeug gibt es nicht. Unsere Waldkinder bauen sich selbstständig eigene phantastische Spielwelten aus allem was die Natur zu bieten hat. Ein gefällter Baum kann so z. B. Wippe, Piratenschiff oder gemütliche Wohnung sein. Püppchen entstehen aus Zweigen, Kastanien, Moos und Rinde. Unter Anleitung schaffen sie sich ganze Erlebnislandschaften wie einen Tunnelweg oder ein natürliches Sofa.

## **Das Miteinander der Kinder**

Beim gemeinsamen freien Spiel in und mit der Natur lernen unsere Kinder ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche zu äußern, und die ihrer Waldfreunde zu erkennen und zu respektieren. Es herrscht ein freundlicher und verantwortungsvoller Umgang miteinander.

## **Lust zu Sprechen**

Die Spiele der Kinder sind häufig Rollenspiele, in denen sie sich austauschen und auch einigen müssen. Je weniger Spielsachen vorhanden sind, desto mehr sind sie gefordert zu sprechen. Da die Kinder durch Sprechen auch Erfolge miteinander erzielen (d.h. z.B. ihre Ideen im gemeinsamen Spiel verwirklicht sehen) entwickeln sie eine regelrechte Lust an der Sprache.

## **Stille**

In einem Kindergarten in der ruhigen entspannenden Umgebung des Waldes – frei von künstlichen Reizen – erleben unsere Kinder Stille. Geräusche verpuffen im Wald. Stille ist ungewohnt, doch äußerst wertvoll. Sie hilft innere Ruhe zu finden und die Konzentrationsfähigkeit zu schulen. Der Wald mit all seinen Geräuschen ist der ideale Ort, still zu sein, um zu lauschen und sensibel zu werden selbst für die leisesten inneren und äußeren Vorgänge.

## **Regeln und Gebote**

Im Wald muss es feste Regeln und Gebote geben, die sich jedoch auf ein Mindestmaß reduzieren lassen. Es ist unumgänglich, dass Sicherheitsregeln wie “gegessen und getrunken wird im Wald außer der mitgebrachten Brotzeit NICHTS“ oder “Ich bleibe IMMER in Sicht- bzw. Rufweite“ – eingeübt und eingehalten werden. Auf Gebote, die das Zusammenleben im Wald harmonisch gestalten wie “Ich gehe sorgsam mit der Natur um“ oder “Ich bin freundlich und hilfsbereit zu meinen Waldfreunden“, wird besonderer Wert gelegt. Waldkinder verstehen die Notwendigkeit und den Sinn der Regeln leichter, denn sie sind mit dem unmittelbar Erlebten eng verbunden.

## **Aggressionen**

Der Bewegungsraum unserer Kinder ist nicht auf eine bestimmte Mindest-quadratmeterzahl beschränkt. Unsere Waldkinder finden, je nach Lust und Laune, immer einen Platz für ein Abenteuer oder für Ruhe, Stille und Konzentration. Aggressionen lassen sich positiv ausleben. Der Lärmpegel, der häufig Auslöser für Stress ist, ist viel niedriger als in geschlossenen Räumen. Streit über Spielzeug gibt es nicht und die relativ kleine überschaubare Kinderschar bietet ideale Möglichkeiten, soziale Konflikte konstruktiv zu lösen.

## **Wissen über die Natur**

Wissen über die Natur erwerben sich unsere Waldkinder im entdeckenden Spiel und mit allen Sinnen – sie beobachten, riechen, fühlen und lauschen. Unsere Kinder erfahren, wie die Tiere im Wald und auf der Wiese leben. Sie entdecken den Lebensraum des Verborgenen: die Erde und den belebten Waldboden. Sie lernen Bäume, Sträucher, Gräser, Moose ... kennen und sie spüren das Wetter. Die ErzieherInnen geben Hilfestellung und Anleitung, doch unsere Kinder sollen möglichst viel selbst herausfinden. Kindgerechte Bestimmungsbücher können dabei hilfreich sein. In der “Geschichtenzeit“ lauschen unsere Waldkinder nicht nur klassischen Geschichten und Märchen sondern auch Tier- und Pflanzengeschichten. Sie erzählen von den Geschehnissen und Zusammenhängen in der Natur und lehren unsere Kinder die Ehrfurcht vor allem Erschaffenen. Anregungen und Tipps erhalten wir vom Bund Naturschutz – Ortsgruppe Indersdorf. Der Jäger / Förster geht in regelmäßigen Abständen mit den Kindern durch den Wald. Umwelterziehung wird kindgerecht vermittelt, denn unsere Kinder sollen so sorglos wie möglich aufwachsen.

## **Leben mit der Natur**

Unsere Kinder erleben das Eingebundensein in den Kreislauf der Natur mit seinen Jahreszeiten. Sie erfahren und lernen den behutsamen Umgang mit jeder Art von Leben und begreifen die wechselseitigen Abhängigkeiten. Sie lernen den Tagesrhythmus des Waldes kennen, z.B. durch einen Waldbesuch bei Dunkelheit (“Unser Wald bei Nacht“).

## **Lebenswelten**

Unseren Kindern werden die Lebenswelten außerhalb des Waldes nicht verschlossen bleiben. Sie erhalten Einblick in die verschiedensten Bereiche des Lebens durch regelmäßige Besuche z. B. bei der Feuerwehr, der Polizei, auf dem Bauernhof, bei einer Bäckerei ...

Wir machen ein Mal pro Monat einen Ausflug z.B. in den Zoo, in den Zirkus, in das Museum oder in das Theater.

## **Religion**

Eine religiöse Erziehung findet nicht statt. Unsere Waldkinder kennen und feiern jedoch die christlichen Feste und erhalten Einblick in andere Religionen. Sollte ein Waldkind einer anderen Religion angehören werden deren Feste mitaufgenommen.

## **Feste und Geburtstage**

Wir feiern alle Feste im Jahreslauf.

Zu den "Jahreszeitenfesten" laden die Kinder ihre Eltern, Großeltern, Freunde usw. ein.

Jeder Geburtstag wird gefeiert.

## **Vorschule**

Alle Fähigkeiten, die die Schulreife ausmachen, werden im Waldkindergarten erworben, ohne sie ausdrücklich zu trainieren. Ein Waldkindergarten ist ein Ort, an dem Kinder unbeschwert spielen und Kind sein dürfen und nicht ein Ort mit Leistungsdruck und Zwang. Für unsere Schulanfänger findet Vorschularbeit statt (siehe „Vorbereitung auf die Schule“).

*Farben und Formen* erleben die Kinder im Jahreszeitenlauf der Blätter

*Zählen* lernen die Kinder mit Steinen und Tannenzapfen

*Sich vor einer Gruppe sprechen trauen*, wird durch Reime, Singspiele ... geübt

*Stillsitzen und Zuhören* müssen die Kinder bei den Geschichten, die erzählt werden.

Die *Feinmotorik* wird durch Basteln mit Naturmaterialien geschult

Die *Grobmotorik* wird ausgelebt beim Toben durch den Wald.

## **Integration**

Kinder, die in ihrer Entwicklung verzögert oder gestört sind, werden gerne aufgenommen. Die notwendigen Integrationsmaßnahmen müssen jedoch bei Bedarf getroffen werden.

## **Klangwelten**

Unsere Waldkinder werden sensibilisiert für die Töne und Klänge der Natur (der Klang der Bäume, der Gesang und die Stimmen der Tiere ...). Sie versuchen mit Materialien aus der Natur (Holz, Gräser, Wasser ...) selbst Töne, Klänge und Musik zu erzeugen.

Unsere Kinder lernen aber auch traditionelle Lieder und Singspiele.

## **Rituale**

Rituale geben unseren Waldkindern Sicherheit und Geborgenheit.

Jeder Tag wird mit einem Begrüßungskreis begonnen. Die Brotzeit, die "Geschichtenzeit" und das freie Spiel sind weitere feste Bestandteile des Tagesablaufes. Am Ende eines Waldtages steht der Abschiedskreis.

## **Brotzeit**

Unsere Waldkinder haben eine gesunde, abfallarme Brotzeit dabei. Die Getränke müssen in "insektensichere" Flaschen gefüllt sein. Auf Süßigkeiten sollte wegen der Insekten ganz verzichtet werden.

## **Bauwagen**

Unsere Waldkinder sind jeden Tag bei Sonnenschein, aber auch bei Wind und Wetter draußen. Bei extremen Wetterverhältnissen steht ein beheizbarer Bauwagen im Wald zur Verfügung. Malsachen, Bücher, Spiele ... (für schlechtes Wetter) werden dort aufbewahrt, aber auch Ersatzklamotten, Sitzkissen, Wasser und biologisch abbaubare Seife zum Händewaschen, Feuerlöscher und andere wichtige Dinge.

## **Öffnungszeiten**

Unsere Waldkinder im Alter von 3 Jahren bis Schulreife halten sich täglich von Montag bis Freitag bis zu fünfeinhalb Stunden im Wald auf:

|               |                         |
|---------------|-------------------------|
| Bringzeit:    | 08:00 Uhr bis 08:30 Uhr |
| 1. Abholzeit: | 12:30 Uhr               |
| 2. Abholzeit: | 13:30 Uhr               |